

# Kriterien für die Bewertung von Unterrichtspraxis - mit dem **Schwerpunkt LLG** (fachdidaktisch und allgemeinpädagogisch) (**Erprobungsfassung**)

---

Grundlegend für die Bewertung von Unterrichtspraxis mit dem Schwerpunkt LLG (fachspezifisch und allgemeinpädagogisch) sind die Modulbeschreibung und die im Hessischen Referenzrahmen (Kapitel VI, Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse) festgelegten Kompetenzen, Standards und Gütekriterien.

Die unten aufgeführten Gütekriterien sind als Erschließungskriterien zu verstehen, die es ermöglichen sollen, die Güte einer kompetenzorientierten Unterrichtsstunde unter LLG-Aspekten zu beurteilen. Die Unterrichtspraxis mit Schwerpunkt LLG kann nur einen Ausschnitt aus dem Gesamtvorhaben der Unterrichtsreihe zeigen. Die Gewichtung der Kriterien kann je nach Planungsschwerpunkt(en) unterschiedlich ausgeprägt sein. ***Nicht alle unten aufgeführten Kriterien können und sollen im Rahmen eines Unterrichtsbesuches berücksichtigt werden.***

Der Schwerpunkt der Bewertung liegt auf der Durchführung des Unterrichts.

Bei der Bewertung der Unterrichtspraxis wird der individuelle Ausbildungsstand der Referendarin / des Referendars berücksichtigt.

## **Planung:**

- ✓ Die Referendarin / der Referendar hat im Vorfeld des UB die auf das didaktische Zentrum der Stunde bezogene Lernausgangslage auf der Basis lernpsychologischer Grundlagen und unter Nutzung von Daten und Informationen zu Jugend-, Unterrichtsforschung und Unterrichtsevaluation sowie des erweiterten Lernbegriffs zutreffend bestimmt und daraus Schlussfolgerungen für die Unterrichtsplanung gezogen.
- ✓ Ergebnisse von gezielter Lernprozessbeobachtung und Diagnostik bezogen auf die fachspezifische Methoden- und Medienerfahrung der Lernenden fließen in eine flexible Unterrichtsplanung ein.

## **Durchführung:**

- ✓ Die Referendarin / der Referendar fördert stufenbezogen das individuelle und ganzheitliche Lernen durch die variable Gestaltung von Lernprozessen
- ✓ Die Referendarin / der Referendar gestaltet stufenbezogene Lernarrangements im Sinne einer innovativen Lehr- Lernkultur
- ✓ Die Referendarin / der Referendar fördert durch ihre Unterrichtsgestaltung Schülerinnen und Schüler beim selbstbestimmten reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien
- ✓ Die Unterrichtsstunde enthält Methoden- und Medienkonzepte für kompetenzorientiertes Unterrichten, die sinnvoll auf fachdidaktische Prinzipien und curriculare Vorgaben Bezug nehmen. Diese können beispielsweise durch kooperative selbstreflexive Arbeitsformen und / oder die Anleitung der Lernenden in Bezug auf (mediengestützte) Präsentations- und Visualisierungsformen realisiert werden.
- ✓ Die Referendarin / der Referendar nutzt mediengestützte Verfahren zur Reflexion und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen, eröffnet Lernenden Selbsteinschätzungsmöglichkeiten und gibt differenzierte wertschätzende Rückmeldungen.

## **Reflexion:**

- ✓ Die Reflexion des Referendars / der Referendarin berücksichtigt im Vergleich von Planung und Durchführung die Lernausgangslage und den Kompetenzzuwachs insbesondere mit Blick auf das gewählte Lernarrangement. Dabei werden begründete Schwerpunkte gesetzt und Perspektiven aufgezeigt.